



# Rathaus

## Umschau

**Donnerstag, 29. Juni 2017**

Ausgabe 121

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>4</b>
<b>Meldungen</b>	<b>5</b>
› OB Reiter überreicht Dieter-Hildebrandt-Preis 2017 an Josef Hader	5
› Stadt startet Umfrage bei 6.000 Münchner Vereinen	6
› AWM: Sabine Schulz-Hammerl wird neue Zweite Werkleiterin	7
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12	8
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22	9
› Bauzentrum: Infoabend zu Betriebs- und Heizkostenabrechnungen	11
› Monacensia: Matinee zum 140. Geburtstag von Hermann Hesse	12
› Kammerkonzert und Lesung im NS-Dokumentationszentrum	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	



## Terminhinweise

### **Samstag, 22. Juli, 10 Uhr, Hanauer Straße 77**

Am ersten Jahrestag des Münchner Amoklaufs vom 22. Juli 2016 übergibt Oberbürgermeister Dieter Reiter im Rahmen einer Gedenkfeier für die Opfer der Bluttat den Erinnerungsort an der Hanauer Straße 77 der Öffentlichkeit. Neben den Ansprachen von Oberbürgermeister Dieter Reiter und Ministerpräsident Horst Seehofer ist auch ein Wortbeitrag aus dem Kreis der Angehörigen geplant. Anschließend weihen Vertreter der Religionsgemeinschaften den Erinnerungsort ein. Das Mahnmal „Für Euch“, das die Künstlerin Elke Härtel im Auftrag der Stadt entworfen hat, besteht aus einem zwei Meter hohen Edelstahl-Ring, der einen Gingko-Baum umfasst. An der Innenseite des Rings sind die Namen der neun Todesopfer zu finden.

**Achtung Redaktionen:** Für die Gedenkfeier ist eine **Akkreditierung bis Mittwoch, 12. Juli**, unter [presseamt@muenchen.de](mailto:presseamt@muenchen.de) erforderlich.

Bitte beachten Sie, dass die Angehörigen der Opfer weder Interviews noch O-Töne geben werden und auch nicht fotografiert oder gefilmt werden wollen.

Wiederholung

### **Freitag, 30. Juni, 19 Uhr, Städtisches Atelierhaus Baumstraße, Baumstraße 8b/Klenzestraße 85 Rückgebäude**

Eröffnung der Offenen Ateliers 2017 mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Über 50 Künstlerinnen und Künstler mit Gästen öffnen vom 30. Juni bis 2. Juli ihre Ateliers dem interessierten Publikum.

Wiederholung

### **Freitag, 30. Juni, 19.30 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle, Marienplatz 8**

Eröffnung der Ausstellung „SECESSION jetzt“ mit Grußworten von Stadtrat Marian Offman (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Johannes Muggenthaler vom Kulturreferat führt in die Ausstellung ein. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum der Künstlergruppe in der Rathausgalerie werden in der Ausstellung „SECESSION jetzt“ Werke von Ludwig Arnold, Hermann Bigelmayr, Doris Hadersdorfer, Doris Hahlweg, Theresia Hefe, KingKong Kunstkabinett, Carolina Camilla Kreusch und Eva Schöffel gezeigt.



**Samstag, 1. Juli, 19.30 Uhr,**

**Schauburg, Theater am Elisabethplatz, Franz-Joseph-Straße 47**

Anlässlich der Abschiedsvorstellung des Intendanten der Schauburg, George Podt, spricht Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers Abschieds- und Dankesworte. George Podt beendet zum 1. Juli nach 27 Jahren seine Intendanz an der Schauburg. In der letzten Vorstellung wird die Aufführung „Willem Vanderdecken oder ‚Das Märchen vom Fliegenden Holländer‘“ in der Inszenierung von Peer Boysen gezeigt, der mit Ablauf der Spielzeit die Schauburg ebenfalls nach 27 Jahren verlässt.

Ab der Spielzeit 2017/18 übernimmt Andrea Gronemeyer die Intendanz der Schauburg, dem Theater für junges Publikum.

**Achtung Redaktionen:** Die Vorstellung am 1. Juli ist ausverkauft und für geladene Gäste. Presseanmeldungen an [thomas.hofmann@muenchen.de](mailto:thomas.hofmann@muenchen.de).

**Sonntag, 2. Juli, 14 Uhr, Max-Joseph-Platz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich einer Veranstaltung der überparteilichen Initiative „Pulse of Europe“. Mit dem Treffen soll ein Zeichen gesetzt werden, dass sich auch in München viele Menschen aktiv für den Erhalt eines demokratischen und vereinten Europas einsetzen. Im April dieses Jahres hatte die Vollversammlung des Stadtrats mit großer Mehrheit eine Resolution beschlossen, mit der die Landeshauptstadt München die Ziele der Bürgerbewegung „Pulse of Europe“ unterstützt.

**Dienstag, 4. Juli, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München.

Der mit jeweils 4.000 Euro dotierte Preis wird seit 1993 jährlich für herausragende Abschlussarbeiten an der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule München vergeben.

**Achtung Redaktionen:** Zutritt zu der geschlossenen Veranstaltung nur mit Presseausweis.

**Dienstag, 4. Juli, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses**

Bürgermeisterin Christine Strobl lädt ein zum Stehempfang für Pflegekräfte und Personal im Erziehungsdienst ein.

**Dienstag, 4. Juli, 19 Uhr, Kunstarkaden, Sparkassenstraße 3**

Eröffnung der zweiten Arkadnale in den Kunstarkaden mit Grußworten von Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Unter dem Titel „go to paradise“ haben sich 55 Künstlerinnen – Studentinnen, Absolventinnen und Autodidaktinnen – mit



dem Thema Krieg künstlerisch auseinandergesetzt. Die Komplexität des Themas und daraus resultierende Auseinandersetzungsmöglichkeiten spiegeln sich in mehr als 50 unterschiedlichen Arbeiten wider. Zur Eröffnung gibt es ab 19.30 Uhr eine Performance von Suzanna Treumann.

Die Ausstellung ist vom 5. Juli bis 12. August und vom 29. August bis 10. September zu sehen.

Informationen auch unter [www.muenchen.de/kunstarkaden](http://www.muenchen.de/kunstarkaden).

## Bürgerangelegenheiten

### **Donnerstag, 6. Juli, 19 Uhr, Festsaal des Hofbräukellers, Innere Wiener Straße 19 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5 (Au – Haidhausen, Bezirksteil Haidhausen). Der Versammlungsleiter, Stadtrat Christian Vorländer, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion, und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

#### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Ost, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

### **Donnerstag, 6. Juli, 19 Uhr, MOC Veranstaltungszentrum, Lilienthalallee 40 (rollstuhlgerecht)**

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12 (Schwabing – Freimann, Bezirksteil Freimann). Die Versammlungsleiterin, Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion, und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

#### ***Bürgersprechstunde***

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty.

# Meldungen

## **OB Reiter überreicht Dieter-Hildebrandt-Preis 2017 an Josef Hader**

(29.6.2017) Seit 2016 gibt es den Dieter-Hildebrandt-Preis der Landeshauptstadt München. Mit ihm werden Künstler ausgezeichnet, die sich um das politische Kabarett in Deutschland verdient gemacht haben. Claus von Wagner hieß der Preisträger zum Debüt im vergangenen Jahr. Gestern Abend nun wurde der Preis zum zweiten Mal verliehen – und zwar an den Kabarettisten, Schauspieler, Drehbuchautor und Regisseur Josef Hader. Oberbürgermeister Dieter Reiter überreichte die Auszeichnung in den Kammerspielen an den österreichischen Künstler.

OB Dieter Reiter: „Sein Humor ist bitterböös und ungemein treffsicher. Dieter Hildebrandt hätte den Österreicher Hader am liebsten eingebürgert, ‚solche Leute würden uns gut zu Gesicht und zu Ohr stehen‘, hat Hildebrandt selbst einmal gesagt. Eingebürgert wurde Josef Hader gestern zwar nicht, aber dafür mit dem Dieter-Hildebrandt-Preis ausgezeichnet, worin man durchaus auch eine subtile Form von Vereinnahmung sehen kann. Dieter Hildebrandt jedenfalls hätte sich narrisch gefreut, den Hader auf diese Weise doch noch für uns zu gewinnen.“

Die Landeshauptstadt München hatte den Dieter-Hildebrandt-Preis auf Initiative von Oberbürgermeister Reiter im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Sie ehrt damit den 2013 verstorbenen Kabarettisten Dieter Hildebrandt, der nicht nur das politische Kabarett, sondern die politische Kultur in Deutschland insgesamt entscheidend geprägt hat. Der Preis zeichnet anspruchsvolles politisches beziehungsweise dezidiert gesellschaftskritisches Kabarett aus. Er wird jährlich vergeben und ist mit 10.000 Euro dotiert. Der Dieter-Hildebrandt-Preis trat an die Stelle des Kabarettpreises der Stadt München.

Die Jurybegründung:

*„Satire heißt, den Menschen ernst zu nehmen. Denn nur, wenn in greller Überbelichtung auch ein wahrer Kern getroffen wird, entfaltet sie ihre ganze Kraft.“*

*Der große Menschenkenner Josef Hader beschert uns seit drei Jahrzehnten Weisheiten für die Ewigkeit, etwa: ‚Das Leben verliert dadurch, dass man es kennenlernt.‘ Schon 1991 stellte er bei einem gemeinsamen Auftritt mit Dieter Hildebrandt fest: ‚Gott ist gerecht. Er kümmert sich auch um andere nicht.‘*

*Geerdet mit einem gesunden Grundpessimismus beherrscht Hader die Thomas Bernhard'sche Suada ebenso wie den feinen Hintersinn. Nur er konnte es sich leisten, sein Publikum nach dem Erfolgsprogramm „Privat“ zehn Jahre auf den Nachfolger warten zu lassen und die ins Uneinlösbare*

*gesteigerten Erwartungen mit ‚Hader muss weg‘ souverän zu erfüllen – es wurde ein Wiener Vorstadtdrama von geradezu antiker Wucht. Hader spielt ständig mit der Form des Kabarett und den Erwartungen des Publikums. Und er setzt hinsichtlich der schauspielerischen Präsenz Maßstäbe für die Kleinkunst. Niemand serviert auch Unfreundlichkeiten so unangestrengt. Egomatisch unterwegs, wie Hader sein Kabarettistendasein nennt, ist er aber nur zeitweise. Immer stärker tritt der Schauspieler, Drehbuchautor und neuerdings auch Regisseur in den Vordergrund. Seit ‚Indien‘ ist Hader eine Kinokultfigur, der ‚Brenner‘ war lange seine Paraderolle. Im vergangenen Jahr aber gelang Hader als Stefan Zweig im Drama ‚Vor der Morgenröte‘ seine beeindruckendste Leistung. Als des Lebens müder Erfolgsschriftsteller im Exil erzielte der Minimalist Hader seine maximale Wirkung. In seinem gerade auf der Berlinale präsentierten Regiedebut ‚Wilde Maus‘ spielt Hader den Musikkritiker einer Wiener Zeitung, bekannt wegen seiner herrlichen Verrisse. Ein Mann, der nun selbst zum Opfer der Zeitungskrise wird. Doch Hader entdeckt auch in den Niederlagen des Lebens das humoristische Potenzial. Er bietet keinen Eskapismus in immer unruhiger werdenden Zeiten, sondern die mildernde Erkenntnis, dass auch schwarz eine schillernde Farbe sein kann.“*

Der Jury gehörten an: Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers (Vorsitz), Angelika Beier (Kabarettistin), Renate Hildebrandt (Kabarettistin), Till Hofmann (Lach- und Schießgesellschaft), Oliver Hochkeppel (Süddeutsche Zeitung), Volker Isfort (Abendzeitung), Katinka Strassberger (Bayerischer Rundfunk) und die Stadtrats-Mitglieder Ulrike Grimm und Marian Offman (beide CSU-Fraktion), Horst Lischka und Christian Vorländer (beide SPD-Fraktion) sowie Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste).

**Achtung Redaktionen:** Informationen zum Dieter-Hildebrandt-Preis unter [www.muenchen.de/kulturfoerderung](http://www.muenchen.de/kulturfoerderung), Stichwort „Auszeichnungen und Preise“. Pressefotos von der Verleihung sind per E-Mail an [presseamt@muenchen.de](mailto:presseamt@muenchen.de) oder Telefon 2 33-9 26 00 erhältlich.

### **Stadt startet Umfrage bei 6.000 Münchner Vereinen**

(29.6.2017) Wie geht es Münchens Vereinen? Vor welchen Herausforderungen stehen sie? Und wie kann man ihnen geholfen werden? Antworten auf diese Fragen zu finden, ist das Ziel einer großen Umfrage, die die Stadt jetzt unter 6.000 Münchner Vereinen gestartet hat. Das Projekt soll helfen, geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um die Vitalität des Vereinswesens in der Landeshauptstadt zu erhalten.

12.000 große und kleine Vereine sind die Basis der lebendigen Münchner Stadtgesellschaft. Egal, ob in den Bereichen Sport, Gesundheit, Kultur, Soziales oder Umweltschutz – Vereine sind zum Beispiel für Neubürgerinnen und -bürger häufig eine gute Möglichkeit, Menschen kennenzulernen,



Freundschaften in der noch fremden Umgebung zu schließen und heimisch zu werden. Das große Engagement der Vereine ist dafür ein unverzichtbarer Teil der starken Münchner Stadtgesellschaft.

Die beeindruckende Zahl von 12.000 Vereinen darf jedoch nicht über bestehende Probleme hinwegtäuschen. Viele Vereine haben Nachwuchssorgen. Besonders die Besetzung von Vorstandsposten stellt zunehmend eine Herausforderung dar. Diese Probleme möchte die Landeshauptstadt München nach einer Empfehlung des Fachbeirates Bürgerschaftliches Engagement nun genauer untersuchen.

Das Sozialwissenschaftliche Institut München (SIM) wird über eine Zufallsstichprobe die Vorstände von 6.000 Münchner Vereinen online befragen. In zusätzlichen leitfadengestützten Interviews und Fokusgruppen-Gesprächen sollen neben den Vorständen auch die Vereinsmitglieder und Ehrenamtlichen zu Wort kommen. Damit wird eine sachliche Informationsgrundlage geschaffen, um konkrete Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Münchens Vereine leisten einen sehr wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft. Und dies soll so bleiben. Deshalb starten wir nun unsere Online-Umfrage. Die Ergebnisse sollen detaillierte Informationen darüber geben, wie wir als Stadt unsere Angebote ergänzen und verbessern können. Deshalb meine Bitte: Machen Sie mit!“

**Achtung Redaktionen:**

Weitere Informationen per E-Mail an [vereinsumfrage@muenchen.de](mailto:vereinsumfrage@muenchen.de) und unter [www.muenchen.de/vereinsumfrage](http://www.muenchen.de/vereinsumfrage)

**AWM: Sabine Schulz-Hammerl wird neue Zweite Werkleiterin**

(29.6.2017) Die Vollversammlung des Münchner Stadtrats hat jetzt Sabine Schulz-Hammerl zur neuen operativen Chefin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) bestimmt. Die 49-Jährige wird in den kommenden Jahren den Betrieb des AWM als Zweite Werkleiterin führen.

Sabine Schulz-Hammerl ist verheiratet und hat zwei Töchter. Sie hat Geoökologie und Betriebswirtschaftslehre studiert und war zunächst am Fraunhofer Institut und der Universität Bayreuth beschäftigt. Anschließend leitete sie zehn Jahre die Öffentlichkeitsarbeit der Abfallverwertung Augsburg GmbH. Von 2005 bis 2015 war sie Leiterin der Abteilung Marketing und Vertrieb im AWM. Zuletzt hat sie im Deutschen Museum die Stabsstelle Kommunikation und Strategie geleitet.

Sabine Schulz-Hammerl löst Stadtdirektor Helmut Schmidt ab, der seit über 25 Jahren Mitarbeiter des AWM ist und den Eigenbetrieb der Stadt München seit 2002 als Zweiter Werkleiter sehr erfolgreich geführt hat. Helmut Schmidt geht im November 2017 in Ruhestand.

Der städtische Eigenbetrieb wird vom Kommunalreferenten Axel Markwardt als Ersten Werkleiter zusammen mit dem Zweiten Werkleiter, in Zukunft mit der Zweiten Werkleiterin geführt.

Axel Markwardt: „Ich freue mich sehr, dass eine (ehemalige) Mitarbeiterin des AWM zum Zuge gekommen ist; so ist jemand für die zukünftigen operativen Geschehnisse des AWM verantwortlich, der den Betrieb hervorragend kennt und auch in der Vergangenheit seine emotionale Bindung an das Unternehmen unter Beweis gestellt hat.“

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München ist mit über 1.500 Beschäftigten einer der größten kommunalen Entsorgungsbetriebe in Deutschland. Er leert pro Tag in München mit knapp 180 Müllfahrzeugen fast 57.000 Mülltonnen (Restmüll, Papier, Bioabfälle), besitzt eine Müllverbrennungsanlage und betreibt im Stadtgebiet zwölf Wertstoffhöfe, eine Biogasanlage und das Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 in Pasing.

Erst Anfang Mai wurde im Kommunalausschuss des Stadtrats mit großer Zustimmung das Abfallwirtschaftskonzept des AWM verabschiedet. Das Konzept legt die Leitlinien der Münchner Abfallwirtschaft für die kommenden zehn Jahre fest und setzt vor allem auf Nachhaltigkeit, Abfallvermeidung, saubere Mülltrennung und qualitativ hochwertige Verwertung der Abfälle in München.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 12**

(29.6.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 12 (Schwabing – Freimann) mit, dass die Bürgerversammlung des 12. Stadtbezirkes (Bezirksteil Schwabing – Alte Heide) am Donnerstag, 13. Juli, 19 Uhr, in der Turnhalle des Maximiliansgymnasiums, Karl-Theodor-Straße 9, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Stadträtin Dr. Evelyne Menges, stellvertretende Vorsitzende der CSU-Fraktion. Zu Beginn informieren sie und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Auslagerung Oskar- und Maximiliansgymnasium – Zeitschiene für die Sanierung
2. Kita in der Haimhauserstraße – Interimslösungen bis zum Abschluss der Sanierung des Bestandsgebäudes
3. Artur-Kutscher-Platz, Planungsstand
4. Projekt Umgestaltung „Umfeld Siegestor“ – Sachstand
5. Neugestaltung des Kißkaltplatzes – Sachstand
6. Wiedervereinigung des Englischen Gartens durch eine Untertunnelung – Zeitplan
7. Verschmälerung der Ungererstraße – Entfernung der mittigen Leitplanken



Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Mitte der Bezirksausschüsse 1, 2, 3, 4 und 12, Tal 13, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Bezirksinspektion Mitte, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Werner Lederer-Piloty.

### **Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 22**

(29.6.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter teilt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied) mit, dass die Bürgerversammlung des 22. Stadtbezirkes am Donnerstag, 13. Juli, 19 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule, Ravensburger Ring 37, stattfindet.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeister Josef Schmid. Zu Beginn informieren er und der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktthemen werden voraussichtlich sein:

1. Sanierungsgebiet Neuaubing-Westkreuz
  - Umgriff
  - bisherige Erfolge
  - weitere Ziele
  - Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) als Ansprechpartner in zwei Stadtteilläden
2. Projekt „Smarter Together“ Neuaubing-Westkreuz – aktuelle Informationen
3. Untersuchungsgebiet Ortskern Aubing
4. Bebauungspläne im Stadtbezirk
5. Strukturkonzept Lochhausen
6. Freiham – Umgriff Bebauungsplan 2068 und 2068a
7. Freiham – Eckdatenbeschluss
8. Auswirkungen auf den Verkehr durch Freiham
  - neuer Autobahnanschluss Freiham Mitte
  - Bürgerworkshop zur Verkehrsanbindung Freiham an Aubing
9. Verkehrliche Entwicklung im gesamten Stadtbezirk
10. Autobahn A 99 – weiteres Vorgehen im Hinblick auf Kapazitäten
11. Grünband Freiham (zwischen Freiham und Neuaubing) – Stand der Planungen
12. Landschaftspark Freiham – Stand der Planungen und Bürgerbeteiligung
13. Schulstandorte im Stadtbezirk
  - Geplante Neubauten und Erweiterungen
  - Verlagerungen von vorhandenen Schulstandorten (Raumsituation)
  - Neue Schulstandorte im Stadtbezirk
14. Bildungscampus und Sportcampus – Aktuelle Planungen
15. Unterbringung von Flüchtlingen und Wohnungslosen
  - Überblick stadtweit
  - Standorte im Stadtbezirk
16. Verkehr/ÖPNV
  - Taktveränderungen der Verkehrsmittel im Stadtbezirk
  - barrierefreie Querung des S-Bahnhalts Aubing
17. UBO9 – Eröffnung und Übertragung einer Betriebsträgerschaft an das Kulturetz 22
18. Außenstelle des NS-Dokumentationszentrums
  - Ablauf und weitere Schritte
  - Beteiligung der Künstler

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu



können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Anträge sind in der Bürgerversammlung persönlich zu stellen und schriftlich einzureichen. Das entsprechende Formular findet sich im Internet unter [www.muenchen.de/buergerversammlungen](http://www.muenchen.de/buergerversammlungen), wird aber auch zu Beginn der Bürgerversammlung ausgegeben.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle West der Bezirksausschüsse 20, 21, 22, 23 und 25, Landsberger Straße 486, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadtrates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärden-Dolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, [www.gmu.de](http://www.gmu.de), [regionalcenter@gmu.de](mailto:regionalcenter@gmu.de), Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, [buergerversammlung.dir@muenchen.de](mailto:buergerversammlung.dir@muenchen.de), Fax 2 33-2 52 41. Der Versammlungsort ist rollstuhlgerecht.

### **Bürgersprechstunde**

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Sebastian Kriesel.

### **Bauzentrum: Infoabend zu Betriebs- und Heizkostenabrechnungen**

(29.6.2017) Die Vorauszahlungen auf die Betriebskosten und Heizkosten werden häufig als Zweite Miete bezeichnet. Die Überprüfung der Betriebs- und Heizkostenabrechnung ist für viele Mieterinnen und Mieter aber ein Buch mit sieben Siegeln. Welche Kostenpositionen dürfen den Mieterinnen und Mietern aufgebürdet werden? Ist die Kostenverteilung nachvollziehbar? Was bedeuten Schlagworte wie „Bruttomiete“, „Nettomiete“, „Wirtschaftlichkeitsgebot“, „Ausschlussfrist für die Abrechnungserstellung“? Zu diesen und anderen Fragen gibt die Rechtsanwältin Gisela Weber vom Mieterverein München am Dienstag, 4. Juli, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, nützliche Informationen. Richtig umgesetzt sind sie bares Geld wert. Auch die neue Rechtsprechung zu diesem Thema wird vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de), Telefon 54 63 66 - 0.

### **Monacensia: Matinee zum 140. Geburtstag von Hermann Hesse**

(29.6.2017) Der Schriftsteller Hermann Hesse wurde am 2. Juli 1877 in Calw im damaligen Königreich Württemberg geboren. „Ich will für 8-10 Tage nach München (...) um wieder mal ein flottet Stück Leben um mich brausen zu hören“, schreibt er 1904 an den Basler Historiker Rudolf Wackernagel. Anlässlich seines 140. Geburtstags lädt die Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, am Sonntag, 2. Juli, um 11 Uhr, zu einer Matineeveranstaltung mit Texten zu Hermann Hesse und München. Es liest der Schauspieler Yasin el Harrouk, musikalisch begleitet wird er vom Münchner Trompeter Matthias Lindermayr.

Die Stadt München übte auf den Schriftsteller und Nobelpreisträger Hermann Hesse eine große Faszination und Anziehungskraft aus. Bereits 1899 war er das erste Mal in die Kunst- und Kulturmetropole gereist, um dort sowohl die Kunstwerke der Pinakotheken als auch die Schwabinger Kneipen zu erkunden. Zwischen 1904 und 1914 besuchte Hesse wiederholt München. Er lernte neben Thomas Mann auch den Verleger Albert Langen und den Redakteur und Schriftsteller Ludwig Thoma kennen, die ihn zur Mitarbeit bei den Zeitschriften *Simplicissimus* und *März* einluden.

Der Eintritt beträgt 5 Euro, Karten sind am Veranstaltungstag ab 10.30 Uhr in der Monacensia im Hildebrandhaus, Eingang Siebertstraße 2, erhältlich. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Monacensia unter [www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia](http://www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia).

### **Kammerkonzert und Lesung im NS-Dokumentationszentrum**

(29.6.2017) Am Montag, 3. Juli, 19 Uhr, findet im Auditorium des NS-Dokumentationszentrums München, Brienner Straße 34, ein Kammerkonzert mit Lesung zum Thema „Den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen!“ statt. Das Ensemble OPUS 45 und der Schauspieler Roman Knižka widmen sich dabei musikalisch und literarisch dem Thema NS-Widerstand. Der Pazifist Konrad Reisner wollte „den Nazis eine schallende Ohrfeige versetzen“, indem er eine Kampagne initiierte, die Carl von Ossietzky die Verleihung des Friedensnobelpreises bescheren und ihn so aus dem KZ Papenburg-Esterwegen befreien sollte. Dies ist nur eine von vielen Geschichten des mutigen Widerstands gegen das NS-Regime. Der Schauspieler Roman Knižka liest unter anderem Texte von Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, Erich Kästner, Oskar Maria Graf und Mascha Kaléko.

Musikalisch umrahmt wird die Lesung durch große, teils jedoch lange Zeit vergessene Werke von Komponisten, die zu Opfern der nationalsozialistischen Diktatur und des Holocaust wurden, wie zum Beispiel Pavel Haas. Neben Haas' Bläserquintett opus 10 erklingen die „Kleine Kammermusik“ des als „entartet“ diffamierten Komponisten Paul Hindemith sowie „Sechs Bagatellen“ von György Ligeti.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 29 Juni 2017

## **AWM – Erweiterung des Abfuhrkalenders um die mobilen Leistungen „Giftmobil“ und „Wertstoffmobil“; Öffentlichkeitskampagne**

Antrag Stadträtinnen Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer und Heide Rieke  
(SPD-Fraktion) vom 10.4.2017

## **Wird die Installation der „Toilette für alle“ bei Neubauten berücksich- tigt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar,  
Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)  
vom 4.5.2017

**AWM – Erweiterung des Abfuhrkalenders um die mobilen Leistungen  
„Giftmobil“ und „Wertstoffmobil“; Öffentlichkeitskampagne**

Antrag Stadträtinnen Ulrike Boesser, Renate Kürzdörfer und Heide Rieke  
(SPD-Fraktion) vom 10.4.2017

**Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

In Ihrem Antrag Nr. 14-20/A 03039 vom 10.4.2017 fordern Sie:

*„Das Kommunalreferat bzw. der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) wird beauftragt, die Fahrpläne des Gift- sowie Wertstoffmobils in den adressbezogenen Abfuhrkalender der AWM-Homepage und der AWM-App zu integrieren. Diese Ausweitung des mobilen Informationsangebotes soll von einer entsprechenden Öffentlichkeitskampagne zur mobilen Gift- und Wertstoffentsorgung begleitet werden.“*

Sie begründen Ihren Antrag damit, dass die Termine der mobilen und insbesondere wohnortnahen Gift-/Wertstoffentsorgung für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger nur schwer herauszufinden sind. Verfügt der betroffene Kunde nicht über die entsprechenden Fachtermini für eine erfolgreiche Google-Suche, muss das Angebot über die Navigationsleiste der AWM Homepage gesucht werden. Hier ist der Weg zum gewünschten Inhalt, bspw. dem Fahrplan der mobilen Wertstoffentsorgung (über den Navigationspfad „Privathaushalt“ —> „Elektrogeräte“) nicht selbsterklärend. Ist der Zeitraum eingeschränkt, sind für das Finden eines wohnortnahen Angebotes unter Umständen zusätzliche Hilfsmittel, wie bspw. ein Stadtplan, erforderlich. Die Suche nach einem geeigneten Angebot der mobilen Giftmüllentsorgung gestaltet sich weitestgehend gleich.

Die Integration der mobilen Müllentsorgungsangebote in den adressbezogenen und schneller zu findenden Abfuhrkalender der AWM-Homepage und AWM-App könnte die oben beschriebene Angebotssuche erheblich erleichtern und zudem die Akzeptanz in der Bevölkerung steigern.

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft ein laufendes Geschäft des Eigenbetriebs, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 Gemeindeordnung (GO) in Verbindung mit der Betriebsatzung des AWM der Werkleitung obliegt, weshalb eine Behandlung auf diesem Wege erfolgt.

Das Giftmobil fährt 13 Touren durch das Stadtgebiet, jeweils an ca. 15 verschiedenen Tagen pro Jahr. An den jeweiligen Tagen wechselt es zu verschiedenen Uhrzeiten vier Mal den Standort. Diese komplexen Informationen müssten den 450.000 Datensätzen im Abfuhrkalender manuell zugeordnet werden. Der Aufwand hierfür ist extrem hoch, daher hat der AWM eine praktikablere und gleichzeitig noch kundenfreundlichere Lösung entwickelt:

„Alle Dienstleistungen des AWM auf einer Karte im Internet“

Ausgangsbasis ist die vor einigen Monaten neu eingerichtete Wertstoffhofkarte (<http://www.awm-muenchen.de/wertstoffhoeft>). Die Rückmeldungen auf die neue Wertstoffhofkarte waren sehr positiv, so dass weitere AWM-Dienstleistungen in einer ähnlichen Form dargestellt werden sollen.

Analog zur Darstellung der Wertstoffhöfe werden künftig zusätzlich auch die Standorte

- der Altkleidercontainer (mit Einwurfhinweisen),
- der Christbaumabholung (mit Abgabezeiten),
- des Giftmobils (mit Tourinformationen und Uhrzeiten sowie Abgabehinweisen) und
- des Wertstoffmobils (mit Tourinformationen und Uhrzeiten sowie Abgabehinweisen)

übersichtlich auf einer Karte mit Suchfunktion abgebildet.

Beim „Klick“ auf den gewünschten Standort erscheinen weiterführende Informationen zur jeweiligen Abfall-Kategorie. Auch die Auffindbarkeit dieser Karte wird der AWM optimieren, dazu wird auf der Startseite ein eigener Link eingerichtet. Die Umsetzung ist noch für 2017 geplant. Generell wird der AWM die Navigationsstruktur des gesamten Internetauftritts überarbeiten.

Um auch die weniger internet-affinen Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit mit diesen Informationen versorgen zu können, verteilt der AWM an verschiedenen Ausgabestellen im Stadtgebiet pro Jahr rund 40.000 Exemplare des Giftmobil-Fahrplans und jeweils ca. 20.000 Stück des Wertstoffmobil-Fahrplans und des Wertstoffhof-Infolyers. Mit diesen online und offline vorhandenen Informationen und Daten erreichen wir eine breite Zielgruppe und bewerben gleichzeitig die Dienstleistungen des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

**Wird die Installation der „Toilette für alle“ bei Neubauten berücksichtigt?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion FDP – HUT) vom 4.5.2017

**Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

Sie hatten sich mit Ihrer Anfrage vom 4.5.2017, ob die Installation der „Toilette für alle“ bei Neubauten Berücksichtigung findet, an Herrn Oberbürgermeister Reiter gewendet.

Für die gewährte Fristverlängerung zur Beantwortung Ihrer Anfrage möchten wir uns bedanken.

Zu Ihren Fragen nimmt das Kommunalreferat wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Wird bei allen Neubauten der LHM die Installation einer „Toilette für alle“ eingeplant?*

*Wenn nein, welche Gründe sprächen dagegen?“*

**Antwort:**

Bei Neubauten der LHM wird die Installation einer „Toilette für alle“ nicht standardmäßig eingeplant. Es handelt sich bei den vom Kommunalreferat verwalteten Immobilienbeständen allerdings auch um keine reinen Bedürfnisanstalten. Diese werden durch die LHM Services GmbH verwaltet. Planungsgrundlage für die barrierefreien WC-Anlagen, die gem. Art. 48 BayBO für Besucher und Benutzer baulicher Anlagen in erforderlicher Anzahl herzustellen sind, ist die DIN 18040-1. Diese technische Norm stellt dar, unter welchen technischen Voraussetzungen bauliche Anlagen in öffentlich zugänglichen Gebäuden barrierefrei sind. Das Regelwerk sieht allerdings weder eine Liege noch einen Lift in den barrierefreien WC-Anlagen vor. Aufgrund fehlender rechtlicher bzw. auch baulicher Standardvorgaben innerhalb der LHM, wird somit aus Gründen der Wirtschaftlichkeit auf einen zusätzlichen Flächeneinsatz sowie einen höheren Herstellungs- und Instandhaltungsaufwand, die mit der Schaffung einer „Toilette für alle“ verbunden wären, i.d.R. verzichtet.

Bei den von der LHM Services GmbH betreuten öffentlichen WC-Anlagen wurden alle Objekte auf die Möglichkeit zur Errichtung einer Toilette für

Menschen mit Schwer- und Mehrfachbehinderung nach Standard „Toilette für alle“ geprüft sowie Standortwünsche der Stiftung „Leben pur“ erfragt.

**Frage 2:**

*Wie viele „Toiletten für alle,“ für die die LHM verantwortlich ist, sind derzeit eingeplant?*

**Antwort:**

Aktuell wird in den vom Kommunalreferat verwalteten Immobilienbeständen am Campingplatz Thalkirchen im Rahmen eines Sanierungsprojektes eine „Toilette für alle“ geplant.

Bei den von der LHM Services GmbH betreuten öffentlichen WC-Anlagen wurde bei acht Standorten der Einbau einer „Toilette für alle“ für möglich befunden und in der Ausschreibung für die Sanierung vorgegeben.

**Frage 3:**

*Bestehen die Möglichkeiten, öffentliche Toiletten mit Lifter und Liege an besonders prominenten Plätzen in München (z.B. dem Rathaus) auszustatten? Gibt es bereits Toiletten, die nachträglich vollständig barrierefrei modernisiert wurden?*

**Antwort:**

Grundsätzlich besteht generell die Möglichkeit, öffentliche Toiletten mit Lifter und Liege an besonders prominenten Plätzen auszustatten, wenn dies Planungsgrundlage und Teil der Bedarfsanforderungen ist. Es gab jedoch bislang keine Objekte in den von uns verwalteten Immobilienbeständen, bei denen nachträglich ein Bedarf gemeldet wurde, der Standardabweichungen oder eine grundsätzliche Standardausweitung begründet hätte. Bei den von der LHM Services GmbH betreuten öffentlichen WC-Anlagen ist die Modernisierung und Nachrüstung der Ausstattung bei acht Standorten vorgesehen. Dies sind die Toiletten-Anlagen in der Nähe der Haltestelle Marienplatz, Thalkirchen, Sendlinger Tor, Am Harras, Feldmoching, Fraunhoferstraße, Kurfürstenplatz und Odeonsplatz. Die in Ihrer Anfrage bereits erwähnte Anlage am Marienplatz steht Menschen mit Schwer- und Mehrfachbehinderung seit der Eröffnung im Oktober 2015 bereits zur Verfügung.

**Frage 4:**

*Bekommt die LHM für den Neubau oder die Modernisierung barrierefreier Toiletten Fördermittel?*



**Antwort:**

Es gibt aktuell eine Förderung der Stiftung Leben pur, die bei einer Realisierung bis zu 12.000 Euro für die zusätzlichen Einrichtungsmerkmale (z. Bsp. Lifter und Liege) in Aussicht stellt. Fördermittel gibt es des Weiteren für bauliche Maßnahmen im Bildungsbereich über das Finanzausgleichsgesetz (FAG). Der hier gewährte Pauschalbetrag je m<sup>2</sup> orientiert sich allerdings ebenfalls an den Ausstattungsmerkmalen für eine „reguläre“ barrierefreie WC-Anlage.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 29. Juni 2017

### **Wohnungseinbrüche, falsche Polizeibeamte und ähnliche Straftaten: Die Stadt unterstützt die Polizei nachhaltig bei ihrer Aufklärungsarbeit**

Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

### **Seniorenrechtliches Wohnen speziell für Seniorinnen mit geringer Rente**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann und Marian Offman (CSU-Fraktion)

### **Heizenergieverbrauch-App zum Vorteil aller Mieter\*innen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Senkung des Heizenergieverbrauchs in städtischen Gebäuden durch Wetterprognosesteuerung der Heizanlagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Dominik Krause, Sabine Krieger und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Alternativen zur städtischen Großmarkthalle**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilinhofer (Fraktion FDP – HUT)

### **Schadstoffmessungen aussetzen während großer Baumaßnahmen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

### **Nachgefragt: „Late Night Lernen“ an Münchner Bibliotheken**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Stadtrat Thomas Schmid  
Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANTRAG**

29.06.2017

### **Wohnungseinbrüche, falsche Polizeibeamte und ähnliche Straftaten : Die Stadt unterstützt die Polizei nachhaltig bei ihrer Aufklärungsarbeit**

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Landeshauptstadt München (LHM) unterstützt erneut mit einer finanziellen Zuwendung die so wertvolle Präventionsarbeit des Polizeipräsidiums München gegen bedeutende Kriminalitätsfelder, wie z.B. Wohnungseinbrüche, falsche Polizeibeamte bzw. falsche SWM-Mitarbeiter oder Enkeltrickbetrug, durch geeignete Maßnahmen in Abstimmung mit dem Polizeipräsidium München wie z.B:

- Versand von Informationsmaterial oder Aufdruck von Informationen bei geeigneten städtischen Drucksachen, wie z.B. Grund – und Zweitwohnungssteuerbescheiden, Einladungen zu Bürgerversammlungen, Baustelleninformationen etc.
- kostenloses Bereitstellen von Werbeflächen (wie z.B. Displayanzeigen in den U-Bahnen, Infoscreens, Kulturlitfaßsäulen, in städtischen Einrichtungen wie Bürgerhäusern, Service- und Altenzentren, Sozialbürgerhäusern und Bürgerbüros) Veröffentlichung von Informationen in der Presse bei „ Die Stadt informiert ... „)

#### **Begründung:**

Auch in München steigen die Zahlen in einigen Kriminalitätsfeldern weiterhin an bzw. halten sich auf hohem Niveau, wie z.B. Wohnungseinbrüchen, falschen Polizeibeamten o.ä.. Gerade bei diesen Straftaten ist weiterhin Prävention sehr wichtig, weil sich die Täterermittlung teilweise schwierig gestaltet. Bereits 2015 hat die LHM das Polizeipräsidium eben bei dieser wertvollen Aufklärungsarbeit mit einer finanziellen Zuwendung unterstützt, welche jetzt aufgebraucht ist. Damit das Polizeipräsidium weiterhin präventiv wirken kann und

Seite 1 von 2

nicht an finanzielle Grenzen stößt, sollte die LHM erneut finanzielle Mittel in ähnlichem Ausmaß wie 2015 dafür zu Verfügung stellen.

Thomas Schmid, Stadtrat

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Stadtrat Marian Offman  
Stadträtin Alexandra Gaßmann

## **ANFRAGE**

29.06.2017

### **Seniorenrechtliches Wohnen speziell für Seniorinnen mit geringer Rente**

Aus der Gemeinschaftsinitiative „Nachbarschaftlich leben für Frauen im Alter“ ist die Klage an die CSU-Stadtratsfraktion herangetragen worden, dass bei der Wohnungsvergabe im Amt für Wohnen und Migration Seniorinnen mit einer geringen Rente gerade in neuen Projekten nicht mehr berücksichtigt werden. Gerade dieser Personenkreis ist jedoch ganz besonders auf eine Unterstützung angewiesen.

Ich frage deshalb:

1. Ist der Vorwurf tatsächlich zutreffend?
2. Wie kann die Situation für Seniorinnen mit einer geringen Rente verbessert werden und mehr Wohnraum für die betroffenen Damen bereitgestellt werden?
3. Sind spezielle Projekte für den angesprochenen Personenkreis in Planung oder wie können diese angestoßen werden?

Marian Offman, Stadtrat

Alexandra Gaßmann, Stadträtin

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 29.06.2017

## Heizenergieverbrauch-App zum Vorteil aller Mieter\*innen

### Antrag

Die städtischen Wohnungsbaugesellschaften bieten ihren Mieter\*innen den Service einer Heizenergieverbrauch-App an, die auf dem Heizenergiecheck des Deutschen Mieterbundes beruht <https://www.mieterbund.de/service/heizcheck/heizcheck.html>.

### Begründung:

Verschwendete Heizenergie ist eine völlig unnötige Belastung für die Verbraucher\*innen und für das Klima. Deshalb ist es wichtig, den Bewohner\*innen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften so einfach wie möglich den Heizenergieverbrauch ihrer Wohnungen bewusst zu machen und Ihnen Beratung über Einsparpotentiale zu vermitteln. In die Heizenergieverbrauch-App werden von der Wohnungsgesellschaft die Daten der Heizkostenabrechnung eingespeist. Dann sieht jeder Mieterhaushalt, ob er im Vergleich zu anderen Haushalten viel oder wenig Heizenergie benötigt. Bei einem hohen und normalen Verbrauch zeigt die App Wege der Einsparung und direkten Beratungskontakt auf. Erfahrungswerte beim Heizenergiecheck des Deutschen Mieterbundes in Kooperation mit co2online<sup>1</sup> zeigen, dass die Mieter\*innen auf diese Art und Weise erfolgreich motiviert werden können, Heizenergie zu sparen.  
Ein Gewinn für die Mieter\*innen und uns alle.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### Fraktion Die Grünen-rosa liste

Initiative:

Dominik Krause    Sabine Krieger    Herbert Danner    Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

---

1 <https://mieterverein-muenchen.de/service-ratgeber/heizenergiecheck.html>

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 29.06.2017

## **Senkung des Heizenergieverbrauchs in städtischen Gebäuden durch Wetterprognosesteuerung der Heizanlagen**

### **Antrag**

Die LH München startet ein Modellprojekt zur Steuerung von Heizanlagen auf der Basis der Wetterprognose. Ein neu entwickeltes Mess- und Regelsystem nutzt die Trägheit der Gebäude, um Heizenergie zu sparen. Hierbei werden Heizanlagen so geregelt, dass sie nur dann Wärme erzeugen, wenn dies für die Aufrechterhaltung einer garantierten Innentemperatur notwendig ist. Das System ersetzt den Temperaturfühler auf der Nordseite der Gebäude, der vor allem an sonnigen Tagen in der Übergangszeit einen unnötigen Mehrverbrauch an Heizenergie erzeugt. Als Modellprojekt sollte ein herausgehobenes städtisches Gebäude gewählt werden. Die Stadtwerke München sollten als betreuender Betrieb agieren.

### **Begründung:**

Die schwedische Firma eGain<sup>1</sup> hat ein System zur Steuerung der Heizanlage entwickelt („Cloud Service eGain forecasting“), das die Wärmezufuhr für das Gebäude optimiert, indem es die Wärmeerzeugung exakt auf die Wetterentwicklung der jeweils nächsten drei Tage abstimmt. Dabei garantieren zahlreiche Temperatur- und Feuchtesensoren im Gebäude, dass die vertraglich vereinbarte Komforttemperatur nicht unterschritten wird. Das Unternehmen, das in Schweden 4.500 Anlagen steuert, senkt den Heizenergieverbrauch nach eigenen Angaben im Durchschnitt um 10-15%. Bei einem Pilotprojekt für das Studentenwerk in Leipzig waren es beispielsweise 17,5% Einsparung<sup>2</sup>. Die Kosten des Verfahrens orientieren sich zu 100% am erzielten Einsparerfolg.

Ein Modellprojekt der LH München zusammen mit den SWM kann deutlich machen, wie zu geringen Kosten der Klimaschutz im Gebäudebestand in München weiter vorangebracht werden kann.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Dominik Krause      Sabine Krieger      Herbert Danner      Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

1 <http://egain.se/de>

2 <http://egain.se/de/referenzen/immobilien/studentenwerk-leipzig/>

MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Dr. Michael Mattar  
Gabriele Neff  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Thomas Ranft  
Wolfgang Zeilhofer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

29.06.2017

**Antrag  
zur dringlichen Behandlung im Kommunalausschuss am Donnerstag 6. Juli 2017**

**Alternativen zur städtischen Großmarkthalle**

Dem Stadtrat wird dargestellt, welche Voraussetzungen für eine Bereitstellung von Grundstücken im Wege eines Pacht- oder Erbbaurechtsvertrages an Private zur Errichtung einer Großmarkthalle (auf dem bestehenden Gelände) erfüllt werden müssen.

Insbesondere soll geklärt werden, wie eine Ausschreibung der Grundstücke erfolgen könnte. In diesem Zusammenhang soll auch die Möglichkeit einer kleineren Großmarkthalle als komprimierte Lösung in Betracht gezogen werden.

Bei der denkbaren Pacht- oder Erbbaurechtslösung soll die Stadt nicht als Zwischenmieter auftreten und damit Investitionsrisiko tragen.

**Begründung:**

Wir wollen die Standortdiskussion hierdurch nicht wieder eröffnen. Dies hätte vor 8 Jahren ernsthaft erfolgen müssen, was leider nicht der Fall war. Deshalb muss jetzt gründlich jede Alternative auf dem Gelände der Großmarkthalle überprüft werden.

Die Möglichkeit, den Neubau einer Großmarkthalle durch interessierte Privatinvestoren zu errichten, ist bislang nicht ernsthaft ausgelotet worden.

Die Vorschläge der Verwaltung, was Investitionsumfang und erzielbare Mieten anbelangt, erscheinen nicht realistisch. Die Gefahr von erheblichen Belastungen für den städtischen Haushalt und damit für den Münchner Steuerzahler durch den Bau der Großmarkthalle ist nicht ausgeräumt. Bereits heute betreiben Investoren Hallen auf dem Großmarktgelände. Deshalb ist es nicht utopisch, wenn man versucht, eine Ausschreibung für eine in der Größe und dem Investitionsumfang realistische Großmarkthalle vorzunehmen.

Private werden eine Großmarkthalle realisieren, die sich durch marktfähige Mieten rechnet ohne den Steuerzahler zu belasten.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München



München, 29.06.2017

## **ANTRAG** **Schadstoffmessungen aussetzen während großer Baumaßnahmen**

Die Messungen von Feinstaub- und anderen Schadstoffmengen in der Luft werden ausgesetzt für den Zeitraum, wenn in unmittelbarer Nähe der Messstationen Baumaßnahmen stattfinden, die sich auf den Verkehrsfluss auswirken.

### **Begründung:**

An mehreren Stellen innerhalb der Landeshauptstadt München werden Messwerte erhoben zur Belastung der Luft durch Abgase von Fahrzeugen. Die Ergebnisse dieser Messungen werden verwendet zur Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Luftreinhaltung – aktuell ist als mögliche drastischste Folge ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge vom Oberbürgermeister ins Gespräch gebracht worden. Dies hätte für circa 200.000 Münchner Besitzer von Dieselfahrzeugen gravierende Auswirkungen bis hin zu einem enormen Wertverlust ihrer Fahrzeuge.

Umso wichtiger ist es, diese Maßnahmen nicht aufgrund verfälschter Messergebnisse zu ergreifen. Wenn bedingt durch Baustellen (aktuell z.B. Sanierung des Landshuter Allee-Tunnels, Auswirkungen an der Oberfläche durch die U-Bahnhof-Sanierung am Sendlinger Tor) auf einem Streckenabschnitt die Höchstgeschwindigkeit gedrosselt ist, entstehen durch das Beschleunigen nach der Baustelle vermehrt Abgase, die unter normalen Umständen ohne Baustelle nicht entstünden.

Gleiches gilt für Staubbildung aufgrund von Baustellen. Diese temporär höheren Werte verschlechtern die Luftbilanz, sind jedoch nicht aussagekräftig für die ständige Belastung eines Stadtgebietes und sollten deshalb nicht für die Planung von Luftreinhaltemaßnahmen herangezogen werden.

*Initiative:* **Johann Altmann**  
*weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Mario Schmidbauer



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
29.06.2017

### **Nachgefragt: „Late Night Lernen“ an Münchner Bibliotheken**

Die Münchner Stadtbibliotheken konnten ihr Angebot in den letzten Jahren kontinuierlich erweitern und dabei neue Medien und Lernmittel einbeziehen. So werden zum Beispiel im Rahmen des „Late Night Lernens“ Sonderöffnungszeiten für Schülerinnen und Schüler bis 21 Uhr angeboten. Der größte Standort, die Stadtbibliothek am Gasteig, bietet darüber hinaus bereits seit 2007 Samstags-Öffnungszeiten an. Die in der Sitzung des Kulturausschusses am 27.10.2016 dargestellte Optimierung der Öffnungszeiten der Bibliothek am Gasteig und der Stadtteilbibliotheken machte laut Sitzungsvorlage (<https://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/SITZUNGSVORLAGE/4220114.pdf>, hier: S. 5) eine Personalausweitung von insgesamt 22 VZÄ erforderlich. Allerdings berücksichtigt die Sitzungsvorlage, die eine „Einführungsstrategie“ des neuen Öffnungszeitenmodells für die Jahre 2017 bis 2019 vorsieht, ersichtlich NICHT das mittlerweile an vielen Stadtteilbibliotheken angebotene „Late Night Lernen“, das an ausgewählten Tagen eine Abendöffnung bis 21 Uhr bedingt. – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welcher zusätzliche Stellen- und Mittelbedarf ergab sich ggf. durch die Einführung des „Late Night Lernens“ an den Stadtteilbibliotheken und im Gasteig? Inwieweit konnte dieses Angebot ggf. durch eine Fortschreibung des in der o.g. Sitzungsvorlage vorgestellten neuen Öffnungszeitenmodells „aufgefangen“ werden?
2. Seit wann gibt es das „Late Night Lernen“ an den Münchner Stadtbibliotheken? Welche Erkenntnisse hat die LHM darüber, wie das Angebot angenommen wird?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter', is written over the printed name below.

Karl Richter  
Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 29. Juni 2017

### **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

### **Nayas Reise in die Mongolei: Przewalskipferd- Stute aus Hellabrunn wird ausgewildert**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

(Wiederholung)

## Achtung Redaktionen: Terminhinweis!

### Freitag, 30. Juni, 10 Uhr, SWM Bildungstram Abfahrt am Max-Weber-Platz

**(Sonderhaltestelle Einsteinstraße stadtauswärts, gegenüber Stadtparkasse)**

**Hinweis für Fotografen:** Fotomöglichkeit im Anschluss an die Pressefahrt gegen 11.10 Uhr am Max-Weber-Platz (Sonderhaltestelle)



## SWM Bildungsstiftung feiert 10-jähriges Jubiläum

„Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“, unter diesem Motto wurde 2007 die SWM Bildungsstiftung gegründet. Sie fördert seither Projekte für Kinder und junge Menschen, die im heutigen Bildungssystem Nachteile erleiden. Rund 7.000 junge Frauen und Männer in knapp 100 Projekten haben davon bisher profitiert.

Anlässlich des Jubiläums wird den Sommer über eine bunt gestaltete „SWM Bildungstram“ in München unterwegs sein. Auf der rollenden Pressekonferenz (Abfahrt pünktlich 10 Uhr, bitte rechtzeitig an der Haltestelle sein) werden Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, und Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung, einen kurzen Blick zurück auf 10 Jahre erfolgreiche Stiftungsarbeit und stellen die SWM Bildungstram sowie deren Programm vor. Auf ihrem Weg durch die Stadt steigen zudem Vertreter von vier geförderten Projekten zu, die beispielhaft erzählen, wie die Förderung bei den jungen Menschen angekommen ist und was damit erreicht werden konnte.

(Dauer der Pressekonferenz ca. 1 Stunde)

### Pressekontakt

**SWM Bildungsstiftung**  
Pressesprecherin Bettina Hess  
Emmy-Noether-Straße 2  
80287 München  
089/23 61-50 42  
[presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm-bildungsstiftung.de](http://www.swm-bildungsstiftung.de)

## Pressemitteilung

# Nayas Reise in die Mongolei: Przewalskipferd-Stute aus Hellabrunn wird ausgewildert

**Die in Hellabrunn geborene Przewalskipferd-Stute Naya wurde vergangene Woche gemeinsam mit drei weiteren Wildpferden mit einem tschechischen Militärflugzeug zur Auswilderung in die Mongolei geflogen. Im Rahmen des Auswilderungsprojektes „Return of the Wild Horses“ wird Naya zunächst zur Eingewöhnung in einem Wildgehege leben, bevor sie dann schließlich ausgewildert wird, um die Population der mongolischen Przewalskipferde zu vergrößern.**

Bereits zum siebten Mal reisten aus dem Zoo Prag in Kooperation mit „Return of the Wild Horses“ Przewalski-Urwildpferde zur Auswilderung in die Mongolei. Im Rahmen dieses Projektes wurden schon 27 Tiere in das Schutzgebiet „Great Gobi“ gebracht. Der Transport erfolgte in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Militär, das den Transport der Tiere aus dem Zoo in Prag mit Militärflugzeugen organisierte. Der Transport von Prag in die Mongolei dauerte 24 Stunden und verlief ohne Komplikationen für die vier Stuten. Neben Naya, die vor drei Jahren aus Hellabrunn nach Prag kam, wurden noch je eine Stute aus Leipzig sowie aus dem französischen Chantou und tschechischen Dolní Dobřejov transportiert. In der Mongolei gelandet, erkundeten sie entspannt ihr neues Akklimatisierungsgehege.

Seit 1996 gibt es wieder wilde Przewalskipferde. Davor galten sie als in der Natur ausgestorben, da die letzten Pferde 1969 in der Mongolei gesichtet wurden. Nur dank der koordinierten Bemühungen der weltweiten Zoogemeinschaft konnte die einzige Wildpferdart vor dem endgültigen Aussterben bewahrt werden.

Seit vielen Jahren engagiert sich der Tierpark Hellabrunn mit Projektpartnern in ganz Europa in hohem Maße für die Zucht und den Erhalt der seltenen Przewalskipferde. Im Rahmen mehrerer Beweidungsprojekte, u.a. in Tennenlohe, Hanau, Gießen, Augsburg sowie im Nationalpark Bayerischer Wald und im ungarischen Nationalpark Hortobagy, werden bereits eine beachtliche Anzahl der ursprünglich in asiatischen Steppen beheimateten Wildpferde betreut.

Dank des Engagements europäischer Zoos im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP) liegt der Bestand der bedrohten Urwildpferde aktuell bei etwa 700 Pferden in 73 Haltungen in Europa. Im Tierpark Hellabrunn leben derzeit sechs Przewalskipferde.

München, den 29.06.2017/49

Weitere Informationen:

Lisa Reininger  
Pressereferentin  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
[www.facebook.com/tierparkhellabrunn](http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn)

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand:  
Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751